

TAGEBUCH

REDAKTION

WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 3
TELEPHON 35 36 01

Wien, 10. Februar 1964.

Herrn

Professor Georg L u k a c s

B u d a p e s t V

Belgrad rkp. 2

Sehr verehrter Genosse Lukacs !

Ich habe vor mit dem deutschen Text des Interviews, das Genosse Liehm mit Ihnen gemacht und in der "Literarny Novini " veröffentlicht hat. Ich finde dieses Interview außerordentlich interessant und möchte es gerne veröffentlichen. Nun hat es leider 21 Schreibmaschinenseiten, das ist im Format unserer Zeitung zweieinhalb Druckseiten. Beiträge in diesem Umfang sprengen, wie Sie verstehen werden, den Rahmen der Zeitschrift.

Ich möchte Sie also fragen, lieber Genosse Lukacs, ob Sie bereit wären in dem deutschen Text einige Kürzungen vorzunehmen, die es uns ermöglichen würden, das Interview in e i n e r Nummer zu bringen. (Höchstumfang ungefähr 13 Schreibmaschinenseiten) Sollte dieser Vorschlag Ihnen undurchführbar erscheinen, dann bitte ich Sie um die Autorisation, das Interview in zwei Teilen zu bringen, was natürlich den Nachteil hat, daß der Leser einen zusammenhängenden Gedankengang über zwei Monate hinweg im Gedächtnis behalten muß.

Ich wäre Ihnen für eine sehr rasche Entscheidung dankbar, da der Abdruck bereits für die März-Nummer vorgesehen ist.

Ich freue mich zu hören, dass es Ihnen gesundheitlich gut geht und daß Sie mit großen und wichtigen Arbeiten beschäftigt sind.

Mit den besten Wünschen ^{an} und kameradschaftlicher Verbundenheit

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukacs Arch.

Bruno Frei

Dr. Bruno Frei
(Chefredakteur)

EXPRESS !